



VEREIN LANDWIRTSCHAFTLICHER
FACHSCHULABSOLVENTEN UND
FORTSCHRITTLICHER BÄUERINNEN UND
BAUERN HOCHRHEIN E.V.
GARTENSTR. 7, 79761 WALDSHUT-TIENGEN

Rundschreiben November 2017

Liebe Mitglieder,

mit der vorliegenden Ausgabe des Rundschreibens unterrichten wir Sie über aktuelle Themen und Termine.

Dem Rundschreiben beigelegt ist der Veranstaltungskalender für den Winter 2017/18. Wir haben auch dieses Jahr wieder überregionale Veranstaltungen und Termine anderer Organisationen mit aufgenommen.

Wir informieren Sie über:

	Seite
1. Gemeinsamer Antrag	1
2. Aktuelles aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz	2-4
3. Aktuelles aus der Tierhaltung	4
4. Aktuelles aus der Hauswirtschaft	4
5. Ausbildung	4
6. Veranstaltungshinweise	5

Mit freundlichen Grüßen

L. Käppeler (Geschäftsführer)

*Wer die Augen offen hält,
dem wird im Leben manches glücken.
Doch noch besser geht es dem,
der versteht, eins zuzudrücken.*

Autor: Johann Wolfgang von Goethe

In eigener Sache

Der VLF Hochrhein gedenkt Herrn Dr. Helmut Faller, dem ehemaligen Leiter des Landwirtschaftsamtes Säckingen. Er verstarb mit 101 Jahren in Bad Säckingen.

Herr Dr. Faller hat in seiner Zeit in Säckingen für den Verein landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen viel getan und viele unserer Mitglieder gewonnen. Wir behalten Herrn Dr. Faller in ehrendem Gedenken.

Gemeinsamer Antrag

Künftiges Verbot des Pflanzenschutzmitteleinsatzes auf ÖVF Leguminosen

Zum Greening (ÖVF Leguminosen) gibt es ab 2018 eine neue Regelung:

Wenn die ÖVF Flächen mit Leguminosen als Hauptfrucht angebaut werden sollen, darf zwischen Aussaat und Ernte im Antragsjahr kein Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. Sollte es nun Betriebe geben, die die ÖVF Leguminosen auch zusätzlich in der FAKT-Maßnahme A1- „Fruchtartendiversifizierung“ als Leguminose (10%) anrechnen lassen, so gilt hier folgendes:

- Ein Ausstieg aus der Maßnahme A1- „Fruchtartendiversifizierung“ ist ohne Rückforderung möglich.
- Verringerung der FAKT Verpflichtung in der Begrünung, mit eingeschränkter Rückforderung, um die hier durch frei werdende Fläche für weitere ÖVF Flächen
- Mögliche Erfüllung des ÖVF Umfangs durch Umstieg innerhalb FAKT E „Brachebegrünung mit Blümmischung“ von E 2.1. „Brachebegrünung ohne ÖVF-Anrechnung“ auf E 2.2. „Brachebegrünung mit ÖVF Anrechnung“ bei entsprechend reduziertem Fördersatz..

Geschäftsstelle: Landratsamt Waldshut - Landwirtschaft, Gartenstraße, 7, 79761 Waldshut,
Tel.: 07751/865300, Fax: 07751/865399

Vorstand: Kai-Uwe Zeitz, Berghaus 2, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07747 / 380

Bankverbindung: IBAN: DE52 6845 2290 0000 0060 31, SWIFT-BIC: SKHRDE6W, Sparkasse Hochrhein

Aktuelles aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz

Sperrfristen nach der Düngeverordnung

Die Ausbringung von Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff ist ab 01. Oktober auf Ackerland nicht mehr zulässig.

Abbildung 1: Sperrfristen n. neuer Düngeverordnung für Düngemittel mit wesentlichem N-Gehalt

Nutzung/Kultur/Düngerart	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutter ¹⁾												
Ackerland ²⁾												
Winterraps, Zwischenfrucht, Feldfutter ³⁾												
Wintergerste ⁴⁾												
Gemüse, Erdbeeren und Beerenobst												
Festmist von Huf- oder Klauen-tieren oder Kompost												

¹⁾ bei Aussaat bis 15. Mai
²⁾ ab Ernte der letzten Hauptfrucht
³⁾ bei Aussaat bis 15. September
⁴⁾ nach Getreidevorrucht und Aussaat bis 1. Oktober

Unsere Empfehlung: Die Gülleausbringung bei Grünland sollte nicht auf die letzten Tage vor der Sperrfrist eingeplant, sondern möglichst bei passender Witterung auf den ganzen Oktober verteilt werden. Somit gelangen Sie bei einer Schlechtwetterperiode nicht in Zugzwang.

Weiterhin sind die folgenden Sperrfristen zu beachten:

Sperrzeit für die Aufbringung von Festmist und Kompost: 15.12. – 15.01.

Ausbringungsverbot für Gülle, Jauche, flüssigen Klärschlamm und Geflügelkot

Ackerland generell: 01. Oktober – 31. Januar

Grünland: 01. November – 31. Januar

Mit der Allgemeinverfügung vom 11.10.17 hat das Landratsamt Waldshut eine Verschiebung der Sperrfrist bei Grünland auf 15. November bis 14. Februar bekannt gegeben.

Diese Verschiebung wird gemäß § 6 Abs. 10 DüV nur für Grünland- und Dauergrünlandflächen genehmigt, die außerhalb von Problem- und Sanierungsgebieten von Wasserschutzgebieten liegen.

Die mögliche Aufbringungsmenge ist auf maximal 60 kg Gesamtstickstoff je ha zu begrenzen.

Die Stickstoffgaben sind mit ihrem anrechenbaren Stickstoffanteil (Werte nach Anlage 3 der DüV, mindestens jedoch der verfügbare Stickstoff bzw. Ammoniumstickstoff) bei dem ermittelten N-Düngebedarf im Folgejahr in Ansatz zu bringen. Hierfür sind die ausgebrachten Düngermengen zu dokumentieren.

Unbeschadet der Verschiebung des Verbotszeitraumes sind alle weiteren Vorgaben der DüV und innerhalb von Wasserschutzgebieten zusätzlich die Vorgaben der SchALVO (Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung) in der jeweiligen aktuellen Fassung zu beachten. Insbesondere wird auf das Verbot der Aufbringung, wenn der Boden überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder schneebedeckt ist (§ 5 Abs. 1 DüV) und die Vermeidung von Nährstoffeinträgen in Oberflächengewässer hingewiesen.

Düngung von Zwischenfrüchten und Zweitfrüchten
 Begriffsbestimmungen:

Hauptfrucht (HFr): Kultur entsprechend „Gemeinsamer Antrag“

Zweitfrucht (ZFr): Saat bis 01.08. und Ernte bis 15.05. des Folgejahres

Zwischenfrucht (ZWF): Saat bis 15.09. ohne Ernte oder Ernte bis 15.05. des Folgejahres; Standzeit (= Zeit ab Aussaat) mind. 6 Wochen

Untersaat: Die Untersaat ist bei der Düngung wie eine ZWF zu sehen, wenn die Ernte der Deckfrucht bis zum 15.09. erfolgt ist und die Bodenbedeckung der Untersaat mind. 30 % beträgt. Die Standzeit muss mind. 6 Wochen betragen.

Mehrfähriger Feldfutterbau: Standzeit mindestens 2-mal im „Gemeinsamen Antrag“

Ermittlung des N-Düngebedarfs einer Zweitfrucht

Beim Anbau von Grünroggen als Zweitfrucht (vgl. Tabelle 2) bei Aussaat bis 01.08. und Nutzung bis 15.05. im Folgejahr kann der N-Düngebedarf (= anrechenbarer N in [kg/ha]) vereinfacht folgendermaßen ermittelt werden:

$$N\text{-Düngebedarf} = N\text{-Bedarfswert} - N_{\min}$$

- Als N-Bedarfswert können maximal 110 kg N/ha angesetzt werden.
- Als N_{\min} -Wert müssen mindestens pauschal 20 kg N/ha oder alternativ ein Labor-Analysenwert einer eigenen Bodenprobe (0 - 60 cm) berücksichtigt werden.

Kultur	Definition	Aussaat	Ernte		Düngung	
			Herbst	Folgejahr	Herbst	Frühjahr
Zwischenfrucht ¹⁾ (z. B. Senf)	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja	Nein/Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	
Zwischenfrucht-Mischung	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja (Futter)	Nein/Ja (bis 15.05.)		
Grünroggen ¹⁾	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja (Futter)	Nein	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	
Grünroggen ¹⁾	ZWF	bis 15.09.	Nein	Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja	Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	ZWF	bis 15.09.	Ja	Nein	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	
Grünroggen	ZFr	bis 01.08.	Ja	-	Düngebedarf	
Grünroggen	ZFr	bis 01.08.	Nein	Ja (bis 15.05.)	Düngebedarf	Düngebedarf
Weidelgras (o.ä.)	ZFr	bis 01.08.	Ja	Ja (bis 15.05.)	Düngebedarf	Düngebedarf
Grünroggen	HF	nach 15.09.	Nein	Ja (bis/nach 15.05.)		Düngebedarf
Roggen/Triticale (GPS-/Kornnutzung)	HF	nach 15.09.	Nein	Ja (nach 15.05.)		Düngebedarf
Wintergerste ¹⁾ (n. Getreide) (GPS-/Kornnutzung)	HF	bis 01.10.	Nein	Ja (nach 15.05.)	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	HF	bis 15.09.	Nein/Ja	Ja (bis/nach 15.05.)	30/60 (wenn N-Düngebedarf)	Düngebedarf
Grünland, mehrjähriges Feldfutter, Silphie...					30/60 (n. letzter Nutzung)	Düngebedarf

¹⁾ Orientierungswerte beachten!

Silomais, der nach einer Hauptfrucht (z.B. Roggen/Triticale-GPS) folgt, ist eine Zweitfrucht. Silomais, der nach einer Zweitfrucht oder einer Zwischenfrucht folgt, ist eine Hauptfrucht.

Düngung von Zwischenfrüchten im Herbst mit max. 60 kg Gesamt-N ist nur möglich bei einem Nährstoffbedarf (bei Aussaat und frühere Jugendentwicklung). Dieser ist sicher nicht mehr gegeben, wenn der Senf bereits blüht. Diese Praxis kann künftig nicht mehr toleriert werden!

Weitere Bestimmungen und Informationen erhalten Sie am Landratsamt, Amt für Landwirtschaft Waldshut, Tel.: 07751/86-5317, Frau Haupka oder auf <http://waldshut.landwirtschaft-bw.de>

Umbruch FAKT Herbstbegrünung E1.1/2 und E 2.1/2

Ab Ende **November** ist das Mulchen bzw. die Einarbeitung der Herbstbegrünungen (E1.1/2) und der Brachebegrünung mit Blümmischung (E 2.1/2) möglich. Der Einsatz von Herbiziden zur Beseitigung des Aufwuchses ist nicht zulässig. Hiervon unberührt ist ein Einsatz von Herbiziden unmittelbar zur Vorbereitung der Aussaat der Folgekultur. Wasserschutzbegrünungen dürfen erst ab dem 01. Dezember umgebrochen werden.

Ende der Aufbauchfrist von Isoproturon (gn)

Nach dem Auslaufen der Zulassung von IPU zum 30.06.2016 ist die Aufbauchfrist am 30.09.2017 ausgelaufen. Jeglicher Einsatz von IPU haltigen Mitteln ist verboten und Restmengen sind entsorgungspflichtig. Der Grund für das Ende der Zulassung ist ein nach Ansicht der EU Kommission zu hohes Risiko für Einträge in das Grundwasser. Eine alternative Möglichkeit ist der Wirkstoff Flufenacet.

Statistiken des BVL

Ende September erschienen die Statistiken der Pflanzenschutzmittelabgabe für das Vorjahr. Nach Angaben des BVL sind 2016 in Deutschland rund 33.431 t Wirkstoffe verkauft worden. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dieser Wert in etwa stabil geblieben. Die Anzahl der Wirkstoffe ist mit 270 im Vergleich zu den Jahren 14/15 leicht zurück gegangen, zu den vorherigen Jahren allerdings leicht gestiegen. 2010 waren es 249. Die zugelassenen Pflanzenschutzmittel betrugen 753, wobei im Ackerbau Herbizide mit 287 und Fungizide mit 221 Mittel die größte Gruppe bilden.

Weitere Daten rund um Pflanzenschutzmittel sind auf der Seite des BVL unter www.bvl.bund.de zu finden.

Wichtige Regelungen nach SchALVO in Problem - und Sanierungsgebieten

Begrünung:

Auf Flächen mit abfrierender Begrünung und unbegrünten Flächen darf im Problemgebiet auf allen Standorten über 300m und B-Böden unter 300m die Begrünung ab 1. Dezember eingearbeitet werden.

Auf Flächen mit abfrierender Begrünung und unbegrünten Flächen darf im Sanierungsgebiet auf Standorten über 500m, wenn eine Getreidevorfrucht angebaut wurde und keine Wirtschaftsdünger nach der Ernte ausgebracht wurden, die Begrünung ab sofort eingearbeitet werden.

Auf allen anderen Standorten ist der früheste mögliche Einarbeitungs- und Bodenbearbeitungstermin der 1. Februar. Für Standorte auf denen eine späte Sommerung geplant ist gilt der 1. März.

Grundsätzlich gilt: Begrünung möglichst nahe zur Saat einarbeiten! Die Begrünungen dürfen im Herbst bis zum zulässigen Einarbeitungstermin weder gemulcht (Ausnahme: > 50% Gräser), noch gehäckselt oder mit Herbiziden behandelt werden.

Wirtschaftsdünger:

Auf Dauergrünland, überwintert dem Feldfutter ohne Leguminosen, zu Winterweizen, Triticale, Dinkel und Winterroggen darf im Problemgebiet eine vorgezogene Ausbringung von Festmist ab dem 15. Dezember erfolgen.

Weitere Bestimmungen und Informationen entnehmen Sie dem Merkblatt SchALVO oder erhalten Sie am Landratsamt, Amt für Landwirtschaft Waldshut, Tel.: 07751/86-5317, Frau Haupka oder auf <http://waldshut.landwirtschaft-bw.de>

EDV-Schulung zur neuen Düngeverordnung

Am 17.01. und 24.01.2018 werden Schulungen zu den EDV-Programmen und Dokumentationsanforderungen im Rahmen der neuen DüV angeboten. Sie finden in der Kaufmännischen Schule in Waldshut, Friedrichstr. 18. Beginn 19.30 Uhr. **Anmeldung erforderlich.** Weitere Informationen unter www.waldshut.landwirtschaft-bw.de

Fortbildungsveranstaltungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz für Landwirte

Nach dem aktuell gültigen Pflanzenschutzgesetz sind alle sachkundigen Personen verpflichtet, jeweils innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren an einer anerkannten Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen, die mindestens vier Stunden dauern muss.

Am 01.01.2016 begann für alle „Altsachkundigen“ der zweite Fortbildungszeitraum. Das Landratsamt Waldshut -Landwirtschaftsamt- bietet daher im Winter 2018 wieder Fortbildungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz als zweiteilige Veranstaltungen an:

Fortbildung Teil 1

„Aktuelles aus dem Pflanzenbau“

Mittwoch, 10.01.2018 - 20:00 Uhr

Grießen, Gasthaus „Brauerei“

Mittwoch, 31.01.2018 - 20:00 Uhr

Birkendorf, Gasthaus „Zur Post“

Montag, 05.02.2018 - 20:00 Uhr

Niederwil, Gasthof „Adler“

Fortbildung Teil 2 – „Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland“

Freitag, 16.02.2018 - 13:30 Uhr

Landwirtschaftsamt Waldshut

Am Samstag, den 03.02.18 wird die ZG wieder einen ganztägigen Fortbildungstag zur Sachkunde in der Wutachhalle Horheim anbieten, der auch seitens des LWA unterstützt wird.

Für die Fortbildungen ist aus organisatorischen Gründen eine **vorherige Anmeldung bis spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn zwingend erforderlich**. Auf unserer Homepage unter:

https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.ULBWT_Lde/Startseite/Service/Veranstaltungskalender_WT haben Sie die Möglichkeit sich online anzumelden. Wählen Sie einfach im Veranstaltungskalender die gewünschte Veranstaltung aus, klicken Sie die Schaltfläche „Online anmelden“ an und füllen Sie das Anmeldeformular aus. Alternativ ist auch eine telefonische Anmeldung unter 07751/86-5301 mit Angabe von Veranstaltungstermin, Name, Vorname, Anschrift und Geburtsdatum möglich.

Bei Teilnahme an beiden Veranstaltungen (Fortbildung Teil 1 und 2) wird vom Landwirtschaftsamt eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Tierhaltung

Fokus Bullenmast (kr)

Gruppenbuchten mit Vollspaltenboden. Kostengünstig, arbeitswirtschaftlich und keine aufwendige Technik. Als Ziel werden hohe tägliche Zunahmen, homogene Tiere und geringe Tierverluste genannt. Die Wörter, welche hingegen dem Durchschnittsverbraucher bei dem Begriff Vollspaltenbucht in den Kopf kommen, sind unschwer zu erraten. „Massentierhaltung“, viel zu wenig Platz, kein Liegebereich etc.

Die Gesellschaft ist kritisch. Das große Thema Tierschutz wird vermutlich auch in der Bullenmast immer häufiger für Diskussionen sorgen. Umso wichtiger ist es, auch im Hinblick auf mögliche gesetzliche Regelungen, die Bullenmast in allen Bereichen zukunftsfähig zu gestalten.

Vollspaltenböden sind in der Bullenmast nach wie vor Standard. Der Europarat empfiehlt ein Mindestflächenangebot von 3,0 m² für 600 kg Lebendgewicht mit einer bequemen Liegefläche. Versuche verdeutlichen, dass bereits eine Erhöhung des Flächenangebotes auf 3,5 m² pro 600 kg LG das Wohlbefinden der Tiere und deren Tageszunahmen deutlich steigert. Das rindertypische Aufstehverhalten wird gefördert, wesentlich weniger Tiere liegen in der Buchtenmitte und das Auftreten und Übersteigen wird minimiert. Gummiauflagen in Vollspaltenbuchten erhöhen die Tiergerechtigkeit und Gesundheit zusätzlich. Mit Gummiauflage ausgestattete Buchtenbereiche werden in der Regel von allen Tieren bevorzugt. Liegeperioden werden durch die Gummiauflage verlängert und es kommt zu weniger Verletzungen.

Ob Vollspalten, Tretmistställe, Liegeboxenställe, Rundställe, Außenklimaställe, Laufhöfe – es gibt einige interessante und innovative Stallkonzepte, die Arbeitswirtschaft und Tierkomfort miteinander verbinden.

Aktuelles aus der Hauswirtschaft

Die neue Regionalkampagne „**Natürlich. VON DAHEIM**“ ist in diesen Wochen gestartet worden. Ziel ist, dass Verbraucher gezielt zu Produkten aus dem Land greifen. In den Workshops, die wir anbieten, steht natürlich das Regionale ganz besonders im Mittelpunkt.

Es wird zwei Workshops geben mit folgenden Themen:

- Gemüsevariationen – einmal zubereitet, zweimal gegessen
- Schnelle Fleischküche mit Frühlingssalaten

Die genauen Termine erfahren Sie aus unseren Mitteilungen in den Gemeindeblättern. Somit werden Sie kurzfristig an die Termine erinnert und können sich dann anmelden.

Workshop: „Mein Urlaubsangebot – unvergleichlich gut!

Sie wollen in den Agrotourismus einsteigen, neue Ferienwohnungen einrichten oder ein bestehendes Angebot auf dem Hof übernehmen? In einem zweitägigen, übergebiethlichen Seminar erfahren Sie die Grundlagen zu Bau und Einrichtung, Wirtschaftlichkeit und Preisgestaltung sowie Marketing-Konzepten.

Seminartage sind der 30.11.2017 und der 11.1.2018; jeweils von 9:00 bis 16:45 Uhr.

Seminarort ist das Landwirtschaftsamt Donaueschingen, Humboldtstraße 11. Die Kosten betragen 30€/Teilnehmer incl. Exkursion am 30.11.2017. Anmeldungen sind ausschließlich per Mail möglich bei: e.kirner@lrabk.de

Ausbildung

Fachschule für Landwirtschaft

Nach einjähriger Pause hatten wir in diesem Jahr wiederum eine sehr große Nachfrage nach unserem Ausbildungsangebot für Nebenerwerbslandwirte. Wir starten am 02.11.2017 wieder mit einer neuen Klasse, die im Frühjahr 2019 mit der Abschlussprüfung abschließen wird.

Prüfung bestanden (kä)

Die Abschlussprüfung im Beruf Landwirt erfolgreich bestanden haben: Matthias Bröcheler (Ühlingen-Birkendorf), Fridolin Dietsche (Bonndorf), Lukas Albert (Bonndorf), Patrick Beck (Ühlingen-Birkendorf), Niklas Hilpert (Wehr), Patrik Reichle (Stühlingen) und David Maier (Berau).

Wir gratulieren allen zur bestandenen Abschlussprüfung und wünschen Ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Fachschulabschluss

Den Abschluss an der Fachschule für Landwirtschaft in Donaueschingen haben bestanden: Nicolas Büche, Stühlingen-Lausheim; Jannik Dietsche, Bonndorf-Dillendorf; Michael Kaiser, Albrück-Unteralpfen; Johannes Wehrle, Hohen- tungen. Herzlichen Glückwunsch!

Veranstaltungshinweise

„Das neue Düngerecht – was kommt auf die Landwirtschaft zu?“

Do, 09. November 2017, 09.30 – 16.00 Uhr
Kirchtalhalle in Geisingen, Stadtteil Kirchen-Hausen

Infoveranstaltung zum Modellprojekt „Schwarzwälder Wiesenvielfalt durch Samen-gewinnung erhalten“

10. November 2017 von 9.30 bis 12.00 Uhr im Haus der Natur Feldberg.

Der Naturpark fördert ein Projekt zum Erhalt der artenreichen Wiesen und Weiden, die es zu erhalten und mit regionalheimischen Saatgut zu erhalten und zu erweitern gilt. Heimisches Saatgut aus den Herkunftsregionen des Naturparks ist nur sehr eingeschränkt zu bekommen.

Seit 2016 läuft deshalb das Projekt zur Gewinnung von gebietsheimischem Samenmaterial im Naturpark. Dabei wurde im Schwarzwald und im Baar-Wutach-Gebiet in Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Landschaftserhaltungsverbänden ein Spenderflächennetz aufgebaut, Spenderflächen mit der Wiesendruschmethode beerntet und erste Beispielflächen begrünt. Es sollen verschiedene Punkte vorgestellt werden:

- Gesetzliche Grundlagen, Herkunftsregionen und allgemeine Ziele
- die Methode Wiesendrusch und die bisher verfügbaren Spenderflächen
- Einsatzbereiche für gebietsheimisches Wiesendruschgut wie die Begrünung im Umfeld von Gemeinden, im Straßenbau, von Flurbereinigungen und zur Anlage und Aufwertung von Ausgleichsflächen zugunsten von artenreichen Wiesen
- Fragestellungen zur Bearbeitung von Wildschwein-Umbrüchen auf vorhandenen hochwertigen FFH-Wiesen und artenreichen Neubegründung von Bärwurz-Wiesen nach Landschaftspflegearbeiten.

5. Donaueschinger Kartoffeltag: Von der Erntevorbereitung bis zur Einlagerung

Dienstag, 07.11.2017, 09:00 Uhr, LTZ

78166 Donaueschingen

Beim 5. Donaueschinger Kartoffeltag stehen qualitätssichernde Maßnahmen zur Erhaltung gesunder Kartoffeln im Mittelpunkt. Worauf man bei der Ernte und der Einlagerung achten muss und wie das Lagerverhalten der Kartoffeln ist, sind u. a. Themen des Kartoffeltags, der am Vormittag mit einer Koch- und Geschmacksprüfung von Sorten aus dem konventionellen Anbau beginnt.

„49. Pflanzenbauliche Vortragstagung „Nährstoffmanagement unter neuen Rahmenbedingungen“, 23. November 2017, 9.30 – 15.00 Uhr Stadthalle Sindelfingen

66. Braugerstenschau der Braugerstenstelle Südbaden am 13.12.2017, 09.30 Uhr in der Kirchtalhalle in 78187 Geisingen OT Kirchen-Hausen mit Vorträgen zum Thema „Anforderungen an die Qualität von Braugerste und Malz“ und zur regionalen Rohstoffbeschaffung.

Alle interessierten Landwirte sind dazu herzlich eingeladen!

Lehrgänge am Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf (LAZBW):

16. 11.17 **Bullenmast** profitabel gestalten- Worauf kommt es an? Hotel Löwen, Hauptstrasse 46, 73087 Bad Boll, Beginn: 09:30 Uhr. Kosten: 20€

Infos und Anmeldung unter Tel. 07525/942-300 oder Fax -333 oder per Mail unter poststelle@lazbw.bwl.de oder direkt im Internet unter www.lazbw-kurs.de

Vorankündigung des Milchviehtags im Gasthaus Adler in Aispel

Dienstag, 16. Januar 2018, 10.00 Uhr.

„Rund um die gesunde Kuh“.

V L F -- B u n d e s s e m i n a r „Markt, Energie und Agrarpolitik“

am 23. und 24. November 2017

an der HLS Rotthalmünster

Anmeldungen und nähere Informationen: Höhere Landbauschule, Franz-Gerauer-Str. 22, 94094 Rotthalmünster

Tel.: 08533/9607141; Fax: 9607160,

E-mail: poststelle@hls-rm.bayern.de

Seminargebühren:

Seminarbeitnahme, Unterlagen und Verpflegung: 75,00 Euro

Kosten für Übernachtung mit Frühstück zusätzlich pro Pers. 21,00 Euro

Für eine gültige Anmeldung sind die Seminargebühren auf das Konto: IBAN: DE96 7406 7000 0100 6033 76 BIC: GENODEF1POC bei der Rottaler Raiffeisenbank Rotthalmünster mit dem Kennwort „**Bundesseminar**“ zu überweisen.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung des VLF Hochrhein wird im nächsten Rundschreiben (Februar 2018) an Sie versandt.

Weitere Veranstaltungshinweise entnehmen Sie dem beigefügten Veranstaltungskalender 2017/18.

Beachten Sie auch die aktuellen Hinweise zu Veranstaltungen auf unserer homepage im Internet unter:

https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.ULBWT.Lde/Startseite/Service/Veranstaltungskalender_WT